



Unter der Führung des Heiligen Geistes

Calasanz begann seine vor 400 Jahren verfassten Konstitutionen mit einem Satz, den die Piaristen aller Generationen auswendig kennen: „*Spiritu Sancto duce*“. Die Generalkongregation hat beschlossen, unser 48. Generalkapitel unter diesem Motto einzuberufen, das dem heiligen Gründer so sehr am Herzen liegt: „**Unter der Führung des Heiligen Geistes.**“

Dies ist nicht nur eine schöne Erinnerung. Es ist wahr, dass wir, wenn wir uns dem vierten Jahrhundert des Schreibens der Verfassungen von Josef Calasanz nähern, Gott alle besonders dankbar sind für Calasanz' Vaterschaft über die Frommen Schulen und für die Größe und Einfachheit der Berufung, die er in der Kirche hervorgebracht hat. Es ist auch wahr, dass der Wunsch in uns aufkommt, zu gedenken, zu feiern, die Güte Gottes gegenüber dem Werk von Calasanz zu zeigen, dass es bereits seit vier Jahrhunderten gibt und eine Geschichte der Hingabe an Kinder und Jugendliche hat. Es ist wahr, dass wir in dieser Dynamik gerne Ideen oder Sätze unterstreichen, die unsere Aufmerksamkeit besonders erregen und die wir hervorheben möchten, wobei derjenige, der uns - *unter der Führung des Heiligen Geistes* - betrifft, einer der wichtigsten ist.

Aber was wir wollen und brauchen, ist viel mehr. Was wir suchen, träumen und hoffen, ist, dass unser Generalkapitel wirklich eine Gelegenheit des Geistes sein wird, eine Gelegenheit, auf seine Inspirationen zu hören und sie zu begrüßen, **ein Raum für spirituelle Unterscheidung**, der uns hilft, die Richtung festzulegen, in die der Orden folgen soll die nächsten Jahre in Treue zum Evangelium, zu Calasanz und zu unserer pädagogischen und pastoralen Mission.

Ich schreibe diesen brüderlichen Brief, um zu einem kostbaren Ziel beizutragen: dass wir gründlich darüber nachdenken, was es bedeutet, ein Generalkapitel „*unter der Führung des Heiligen Geistes*“ zu feiern.

Ich möchte mich auf zwei Aspekte konzentrieren, um nicht nur den Raum, sondern auch die Bedeutung einer „Salutatio“ zu respektieren. Einerseits möchte ich Sie einladen, näher an den Zugang heranzukommen, von denen Calasanz von Treue



zum Geist spricht. Andererseits möchte ich einige Zugänge vorschlagen, die uns bei dieser aufregenden Aufgabe helfen können.

Erstens glaube ich, dass es drei besonders wichtige Bereiche gibt, in denen Calasanz von der Führung des Geistes spricht: die Kirche, die Ausbildung und das Gebet. Es gibt noch viel mehr, aber diese sind für mich besonders klar und bedeutungsvoll.

Die Präambel von Calasanz (CC 1 und C4) beginnt mit „**Cum in Ecclesia Dei**“. Vom ersten Moment an ist Calasanz klar, dass er in der Kirche leben, ihr treu sein und in ihr auf die Stimme des Geistes hören möchte, die (Tendant) und Aufruf (Vokavit) dazu anregt, fleißig bei der Evangelisierungsmission zusammenzuarbeiten. Für Calasanz ist es sehr klar: Wir leben und sind „in der Kirche Gottes“, und damit erkennen, arbeiten, kooperieren und fühlen wir. Was bedeutet das für uns heute? Ohne Zweifel dasselbe wie für Calasanz: Treue, Zugehörigkeit, Engagement, Zuhören, Gebet ... so viele Dinge!

Wir müssen auf die Stimme der Kirche hören, die uns heute zur Zentralität Jesu Christi, zur Präferenz für die Armen, zur Authentizität des Lebens, zur Barmherzigkeit, zur freudigen Verkündigung der guten Nachricht, zur Armut und zur Einfachheit des Lebens aufruft authentische und feste Erfahrung unseres spezifischen Charismas und des evangelischen Zeugnisses der Überwindung von Selbst-Referentialität (Anmerkung; Begriff beschreibt, wie ein Symbol, eine Idee oder auf sich selbst Bezug nimmt) und Klerikalismus. Wir hören dem Papst zu, der uns ruft, *„echte Experten für Gemeinschaft zu sein und aus uns herauszugehen, um mutig an die existenziellen Peripherien zu gehen, und er lädt uns zu einem neuen ‚Pfingsten der Piaristen‘ ein.* Wir begrüßen die Wünsche von Franziskus, der hofft, dass das gemeinsame Zuhause der Frommen Schulen mit dem Heiligen Geist erfüllt wird, damit die notwendige Gemeinschaft in uns geschaffen werden kann, um die Mission der Piaristen in der Welt mit Gewalt auszuführen und Ängste zu überwinden und Barrieren aller Art. Dass ihre Menschen, Gemeinschaften und Werke in allen Sprachen, Orten und Kulturen die befreiende und rettende Kraft des Evangeliums ausstrahlen können. Möge der Herr Ihnen helfen, immer einen missionarischen Geist und die Verfügbarkeit zu haben, um sich auf den Weg zu machen.“

Ich denke, dass dies einer der Zugänge sein muss, von denen aus unser Kapitel „unter der Führung des Heiligen Geistes“ leben kann: auf die Stimme des Volkes Gottes hören und Entscheidungen in tiefer kirchlicher Gemeinschaft treffen. Wir leben in einer Kirche, die uns hilft, *junge Menschen, Glauben und berufliche Unterscheidung zu betrachten; in einer Kirche, die versucht, an Synodalität und mitverantwortlicher Beteiligung zu wachsen; in einer Kirche, die einen neuen globalen Bildungspakt vorschlägt; in einer Kirche, die eine Ausbildung aus einer integralen Ökologie sucht.* Wir sind Teil einer Kirche, die in jedem Kontext darum kämpft, die Botschaft des Evangeliums klar zu verkünden und der Träger der Nächstenliebe Christi für alle Männer und Frauen zu sein.

Zweitens denke ich gerne darüber nach, wie Calasanz vom Novizenmeister (CC23) spricht. Calasanz bittet den Novizenmeister, *„Interpretieren Sie mit genauer Unterscheidung in jedem Novizen seine tiefe Tendenz oder die Ausrichtung des Heiligen Geistes“.* Die prägende Aufgabe wird von Calasanz als eine Übung in



ständiger Unterscheidung gesehen, um die Inspirationen des Heiligen Geistes im eigenen Herzen zu entdecken und zu unterstützen. Und wenn dies über die Ausbildung der Novizen gesagt werden kann, können und müssen wir es vom gesamten Leben der Piaristen in jedem Alter und in jedem Moment des Lebens sagen.

Wenn wir offen für den Willen Gottes leben und versuchen, die Berufung mit einem ehrlichen und demütigen Wunsch nach Authentizität zu verkörpern, werden die Person und das Leben des Piaristen zu einem Raum für die Manifestation Gottes, der von innen (*internam propensionem*) zur beruflichen Erfüllung geht.

Aus diesem Grund wird unser Generalkapitel Zeit brauchen, um über „den Piaristen, den wir brauchen“ und die Vermittlungen nachzudenken, aus denen wir uns gegenseitig helfen können, zu wachsen. Die anfängliche Ausbildung ist der Schlüssel zu dieser Aufgabe, aber vor allem das Leben der Piaristen, das in einem wachsenden Bemühen um Authentizität gelebt wird, ist der Zugang. Hier geht es auch um Offenheit für den Geist.

Ein dritter Raum, von dem Calasanz ausdrücklich als Anlass des Geistes spricht, ist das Gebet, die ruhige und gelassene Meditation der Worte Gottes, die aufrichtige Erfahrung des spirituellen Lebens. Wir alle kennen Calasanz' kostbaren Ausdruck, in dem er - unter Berufung auf Johannes 3: 8 - bestätigt, dass „die Stimme Gottes eine Stimme des Geistes ist, der kommt und geht, das Herz berührt und vergeht; es ist nicht bekannt, woher es kommt oder wann es beginnt; Von dort aus ist es sehr wichtig, immer wachsam zu sein, damit es nicht unerwartet kommt und ohne Früchte vergeht.“

Ich bin zutiefst froh, dass das Generalkapitel einen Teil seiner Arbeit dem widmen wird, was wir als „calasantinische Art des Betens“ bezeichnen können, und uns einige Hinweise geben kann, um Aspekte unserer Spiritualität zu vertiefen, die wir manchmal vernachlässigen können. In Calasanz ist das Gebet ein Raum des Zuhörens und der Fügsamkeit gegenüber den Zeichen des Heiligen Geistes, verbunden mit Ruhe und innerer Stille, mit Meditation und Kontemplation des Herrn.

Oft habe ich gedacht, dass wir Piaristen die Tiefe der calasantinischen Spiritualität nicht kennen oder vernachlässigen, und manchmal wenden wir uns anderen Spiritualitäten oder Andachten zu, die mehr oder weniger weit von unserer eigenen Identität entfernt sind. Wir müssen tiefer in das spirituelle Erbe von Calasanz eintauchen und unsere jungen Leute darin schulen. Manchmal sehe ich sogar in unseren Häusern bestimmte Arten des Betens, die nicht dem entsprechen, was wir als Erbe unseres eigenen geistigen Erbes erhalten und gut gefestigt haben.

Ich fasse diesen ersten Teil meiner gemeinsamen Reflexion zusammen, indem ich an den roten Faden erinnere. Es hilft uns zu verstehen, was es bedeutet, ein Generalkapitel unter Anleitung des Heiligen Geistes zu feiern, um sich den Räumen zu nähern, die Calasanz als „Anlässe des Geistes“ hervorhebt. Ich wollte vor allem drei hervorheben: **unsere kirchliche Erfahrung, unsere Ausbildung und unser piaristisches Leben, das auf die innere Arbeit des Geistes achtet, und unsere Gebetserfahrung.** Zweifellos drei Bereiche, die wir in diesen Monaten und in der nächsten sechsjährigen Amtszeit berücksichtigen müssen.



Ich möchte den **zweiten Teil meines brüderlichen Briefes** der Hervorhebung zweier **Zugänge** widmen, die uns bei dieser leidenschaftlichen Aufgabe helfen können, unter der Führung des Heiligen Geistes zu leben. Ich glaube, dass unser Generalkapitel uns einen großen Dienst erweisen wird, wenn es uns Zugänge vorschlägt und uns alle daran erinnert, und dass wir das Kapitel zu einem guten Ort für Unterscheidung machen werden, wenn wir leben und die Zugänge teilen. Jeder von ihnen würde eine sehr breite Reflexion geben, aber ich denke, es lohnt sich, etwas über jeden einzelnen zu sagen.

Lebe das Leben als einen spirituellen Prozess. Unser Leben ist normalerweise voller Aktivität, Arbeit und verschiedener Verantwortlichkeiten. Dies wird sich wahrscheinlich nie ändern. Aber es gibt bestimmte Dynamiken, die uns helfen, alles, was wir tun, bewusster zu leben und zu wissen, wie wir die Gegenwart Gottes in unserem Leben wahrnehmen können. Es geht darum zu wissen, wie man das benennt, was wir leben. Arbeite daran, es in Gottes Hände zu legen; Kümmere dich um jene Vermittlungen, die uns helfen, mehr auf den Glauben ausgerichtet zu leben. Arbeiten wir an unserer inneren Freiheit, die uns hilft, aus dem Gemeinwohl und nicht aus unseren persönlichen Plänen zu entscheiden; Kümmere dich um die verschiedenen Dimensionen unserer Berufung, während du dich unserer Zerbrechlichkeit bewusst bist; Suche nach Hilfe, die uns stärken kann; Finde in der Mission und in der Gemeinschaft Unterstützung und Stärke; Kümmere dich um jene Zeiten, in denen wir uns mehr der inneren Arbeit widmen können, und schätze sie in ihrem richtigen Maß; Lebe das tägliche Leben als Zugang zur Treue. Letztendlich geht es darum anzunehmen, *dass unsere Berufung einen sorgfältigen und gemeinsamen spirituellen Prozess benötigt*. Ich hoffe, dass unser Generalkapitel uns ein Wort dazu liefert.

Schätze das Engagement für die Mission. Für den Piaristen ist die Hingabe an Kinder und Jugendliche der aufrichtigste Ausdruck der Begegnung mit Christus. Seit der Gründung unseres Ordens hat uns dieses „calasantinische Geheimnis“ tief geprägt: *„Wer einen dieser Kleinen in meinem Namen begrüßt, heißt mich willkommen“* (Mk 9,37). Calasanz bezieht sich in seinem Proemio auf diesen Text, und er hat es sein ganzes Leben lang getan. Es ist gut, dass unser Generalkapitel, das an den 400. Jahrestag des Denkmals für Kardinal Tonti erinnert, Hinweise zu unserem unersetzlichen Dienst gibt. Es ist sehr hilfreich, in Calasanz' Präambel zu lesen, dass wir unter Anleitung des Heiligen Geistes durch die Ausübung unseres eigenen Dienstes zur Vollkommenheit der Nächstenliebe neigen (CC1, C4). Unsere Mission ist nicht nur ein „Job“, sondern der privilegierte Raum der Begegnung mit Christus.

Ich habe die Erfahrung gemacht, mit vielen jungen Piaristen gesprochen zu haben, die ihren Dienst beginnen und ihre ersten Erfahrungen als Erzieher und Priester machen. Es kommt sehr häufig vor, dass sie mir so etwas sagen: *„Was Kinder mir geben, ist viel mehr als das, was ich ihnen gebe“* oder *„Was mich in meiner Berufung stützt, ist die Begegnung mit Kindern“*. Während der Erfahrung der Pandemie konnte ich mit mehreren Piaristen sprechen, die alle in einer tiefen Nostalgie zusammenfielen: *„Mir fehlen Kinder.“* Unsere Mission, unser tägliches Engagement

für Kinder und Jugendliche, ist ein zentrales Element unserer spirituellen Erfahrung und unserer Fähigkeit, unter der Führung des Heiligen Geistes zu leben.

Lasst uns weiterhin für die Früchte unseres Generalkapitels beten, damit alles zur Ehre Gottes und zum Nutzen anderer ist.

In brüderlicher Umarmung

Pater Pedro Aguado SP

Pater General